**MEDIENINFORMATION**

**Reise ohne Komplikationen**

**Schaden- und pannenfrei in die Berge fahren**

***Bern, 20.08.2020* – *Ob zum Wandern, Biken oder einfach, um die Seele baumeln zu lassen – die Schweizer Berge locken die Bevölkerung in die Höhe. Die Garagisten des Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS) erklären, wie der Ausflug mit dem Auto schaden-, pannenfrei und entspannt gelingt.***

Ausflüge in die Schweizer Berge erfreuen sich grosser Beliebtheit. Ob mit den Wanderschuhen auf idyllischen Wanderwegen, mit dem Mountainbike auf attraktiven Trails oder gemütlich bei einem Jass auf der Terrasse einer Bergwirtschaft – die Auswahl an Freizeitaktivitäten ist nahezu grenzenlos. Die Garagisten des Schweizer Garagistenverbands sorgen dafür, dass die An- und Rückreise mit dem Auto ohne Komplikationen klappt.

«Wer eine längere Strecke bergauffährt, verlangt von seinem Auto eine höhere Leistung. Das gilt es zu berücksichtigen», erklärt Markus Peter, beim AGVS verantwortlich für Technik & Umwelt. «Nicht nur wir Menschen merken, dass die Luft in der Höhe dünner wird, sondern auch der Verbrennungsmotor. Er benötigt mehr Treibstoff und erbringt weniger Leistung.» Ausserdem kann das Kühlsystem an seine Grenzen stossen. In diesem Fall gilt: Sofort anhalten und erstmal abkühlen lassen. «Vorsicht: Das Kühlwassersystem steht unter Druck. Öffnet man den Deckel des Ausgleichsbehälters zu schnell, spritzt kochend heisses Wasser heraus», sagt Markus Peter. Er vergleicht die Situation mit einem kohlensäurehaltigen Getränk, das geschüttelt wurde. «In diesem Fall öffnet man den Deckel auch ganz langsam und lässt erstmal den Druck entweichen. So kann man auch den Kühlwasserbehälter gefahrlos öffnen.»

Das Kühlsystem können die Automobilisten vor der Fahrt in die Berge bei ihrem AGVS-Garagisten prüfen lassen – genauso wie die Reifen und die Bremsen, die gerade auf Passfahrten stärker beansprucht werden. «Bei den Reifen ist zu berücksichtigen, dass die Automobilisten in den Bergen nicht immer die gleichen Strassenbedingungen vorfinden wie im Flachland.» Gleichzeitig empfiehlt der Fachmann, das Fahrwerk prüfen zu lassen. Ist es defekt, macht es sich besonders bei kurvenreichen Fahrten unangenehm bemerkbar und kann unnötig für Gefahr sorgen.

Wer sein Mountainbike mitnimmt, hat verschiedene Lademöglichkeiten. «Wir raten, das Bike wenn möglich im Fahrzeuginnern zu transportieren», sagt Markus Peter. Ist das nicht möglich, empfiehlt er einen Veloträger, der auf der Anhängerkupplung montiert wird. Diese lässt sich bei den meisten Fahrzeugmodellen nachrüsten – eine Aufgabe, mit der sich die AGVS-Garagisten genauso auskennen wie mit Veloträgern. Zwar können schwere Bikes, die am Heck transportiert werden, zu Traktionsproblemen führen, da der Druck auf der Vorderachse abnimmt. «Auf dem Dach wiederum leidet einerseits die Aerodynamik und andererseits erhöht sich der Schwerpunkt. Ausserdem sind gerade E-Bikes sehr schwer und nicht einfach aufs Dach zu heben», sagt Markus Peter. «Daher ist die Anhängerkupplung die beste Alternative zum Kofferraum.» Aufgepasst: Sollte der Fahrradträger das Nummernschild verdecken, muss es sichtbar am Träger angebracht werden. Auch die Beleuchtung muss sichtbar sein. Sonst droht eine Busse.

Unabhängig davon, wo das Fahrrad transportiert wird, sollte man es gut festmachen – Stichwort «Ladungssicherung». Das gilt generell auch für Wanderstiefel und -stöcke oder Rucksäcke. Der Fachmann empfiehlt beispielsweise Zurrgurte, Gepäck- und Trennnetze oder Antirutschmatten, um zu verhindern, dass die Gegenstände bei einer starken Bremsung umherfliegen und die Passagiere möglicherweise verletzen. Der AGVS-Garagist berät die Automobilisten bezüglich Ladungssicherung gerne weiter.

**Bildlegende:** Können Fahrräder nicht im Kofferraum transportiert werden, empfiehlt der AGVS einen Veloträger, der auf der Anhängerkupplung montiert wird.

**Weitere Informationen** erhalten Sie von Markus Peter, Leiter Technik & Umwelt AGVS, Telefon 031 307 15 15, E-Mail markus.peter@agvs-upsa.ch. **Koordination:** Anina Zimmerli, Telefon 031 307 15 43, E-Mail anina.zimmerli@agvs-upsa.ch

***Der Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS)***

*Das Schweizer Autogewerbe ist feingliedrig strukturiert: 1927 gegründet, ist der AGVS heute der Branchen- und Berufsverband der Schweizer Garagisten, dem rund 4000 kleinere, mittlere und grössere Unternehmen, Markenvertretungen sowie unabhängige Betriebe angehören. Die insgesamt 39'000 Mitarbeitenden in den AGVS-Betrieben – davon 9000 in der Aus- und Weiterbildung stehende Nachwuchskräfte – verkaufen, warten und reparieren den grössten Teil des Schweizer Fuhrparks mit rund 6 Millionen Fahrzeugen.*

** Text und Bild zum Download auf** [**www.agvs-upsa.ch**](http://www.agvs-upsa.ch) **im Footer «Medieninformationen»**

** Abonnieren Sie auch den AGVS-Newsletter:** [**www.agvs-upsa.ch/de/Newsletter\_Anmeldung**](http://www.agvs-upsa.ch/de/Newsletter_Anmeldung)

****